denheit, und in dem lande der frîheit lît diu stat der lûterkeit. si sas in der klôsen der innekeit und abgescheidenheit. si sas in dem hûse der götlîchen sicherheit. si sas in der schuole der drivaltikeit unde hôrte was der schuolmeister der wârheit sprach. in einer vinsternisse schowete si ein liecht. in eime swîgenne hôrte si ein wort. in einer ruowe bevant si eines werkes. ir sêle ruowete alle zît in der êwckeit unde wonte an der gotheit und ir genüegede was an der götlîchen vollekomenheit.

ZUR ALTMITTELDEUTSCHEN EVANGELIEN-HARMONIE.

Zeitschrift 7, 442 *ff.*

An Jacob Grimm. Seitdem ich den fund, welchen ich in der burg zu Friedberg in der Wetterau unter banger besorgnis wegen der Frankfurter ereignisse und während des aus der nahen caserne dringenden trommelschlags und waffengeräusches abgeschrieben hatte, als grufs zu Ihrem geburtstage 1849 *veröffentlichte, ist mir vergönnt worden die sämmtlichen reste der jämmerlich zerschnittenen hs. aus dem alten handschriftenbande herauszulösen und der hiesigen universitätsbibliothek zu übergeben. jetzt, da sie ohne hindernis vor mir liegen und ich die aus dem rücken des bandes gelösten breiteren streifen von leim und anklebendem leder gereinigt habe, kann ich den abdruck zeitschrift* 7, 442 *ff. bedeutend vermehren und das dort gesagte zum theil berichtigen.*

Nicht quart war das format der hs., sondern, wie sich nun zeigt, octav mit breitem rande, und was früher columne schien, ist seite. das von dem hintern holzdeckel des einbandes abgelöste vermeintliche quartblatt sind also zwei zusammenhangende octavblätter, die innersten ihrer lage; das so arg verstümmelte ist das vordere und demnach die in der zeitschr. 7, 446 *mit 'rücks. sp.* 2' *bezeichnete col. die erste seite desselben, dann die s.* 445 *mit 'vorders. sp.* 2' *überschriebene col. die erste seite des*

2n blattes. da aber das was an jenem vordern blatte der länge nach unter der scheere des buchbinders abgefallen war, bis auf einen abgeschnittenen verlornen schmalen streifen, den ich zu ergänzen versucht habe, durch einen noch mit dem rande versehenen rückenstreifen vervollständigt wird und auch die oben an beiden blättern verstümmelte, zum theil ganz weggeschnittene erste zeile sich auf dem zweiten blatte nach den verbliebenen untern enden und theilen der buchstaben herstellen läſst: so erhalten wir hier beinahe zwei blätter im zusammenhange, welche ich mit F und G bezeichnet habe. das andere doppelblatt, das auf dem vordern holzdeckel aufgeleimt gewesen war und verloren ist, war allerdings in dem rücken des einbandes festgehalten und ist von unbekannter hand herausgeschnitten, wofür ein im bande unmerklich zurückgebliebener, den obern rand und einen theil der ersten zeile enthaltender schmaler streifen zeugt. auch das vordere blatt dieses doppelblattes ward durch einen noch mit seinem rande versehenen rückenstreifen des einbandes ergänzt. ich gebe ihn hier mit jenem verbliebenen schmalen streifen, so wie mit dem was sich von dem verlornen doppelblatte auf dem holzdeckel und den hervorragenden enden der rückenstreifen abgedruckt findet und bezeichne das vordere octavblatt mit A, das hintere mit B. durch die drei sternchen deute ich zwischenein fehlende zeilen an. während aber die beiden erwähnten rückenstreifen des einbandes aus zwei verschiedenen blättern der länge nach geschnitten waren, so sind die beiden übrigen aus einem und demselben blatte seiner breite nach ausgeschnitten und zwar der eine, der die zwei letzten zeilen des blattes enthält, sammt dem breiten untern rande. ich habe die beiden bruchstücke mit C bezeichnet und durch die drei sternchen zwischen ihnen auch hier die fehlenden zeilen angedeutet, deren wohl nur wenige sein mögen. da ich übrigens bei dem ersten bruchstücke nicht wiſsen konnte wie viel zeilen über demselben blatte fehlen, so musten griechische buchstaben die stelle der zeilenzahlen vertreten. der falzstreifen endlich, deren ich früher nur acht gezählt hatte, sind elf,

alle aus doppelblättern ausgeschnitten, jedoch an der schrift eines äufsern seitenrandes von der scheere des buchbinders verstümmelt. da aber einer dieser streifen aus dem blofsen rande geschnitten ist, so bleiben nur zehn mit schrift, von welchen sich zuerst vier und dann sechs an einander schliefsen. von jenen vieren, welche aus der obern hälfte ihres doppelblattes ausgeschnitten sind, so dafs sich an dem ersten streifen noch der schmale obere rand befindet, habe ich das vordere der beiden octavblätter mit D, das welches ich für das hintere halte, aber in dem gedichte nicht recht unterzubringen weifs aufser in dem was nach Jesu himmelfahrt von der wirksamkeit und verfolgung seiner jünger und anhänger folgen könnte, oder gar in einem andern geistlichen gedichte, mit J bezeichnet. von den sechs zusammengehörigen streifen hat ebenfalls der erste noch den schmalen obern rand. die beiden blätter sind mit E und H bezeichnet, aber an dem letzten ist nicht blofs neben der äufsere rand weggeschnitten, sondern auch ein bedeutendes von den zeilen.

Ich habe die sämmtlichen bruchstücke nach der folge der blätter, welchen sie angehören, geordnet, und es ergiebt sich dafs alles was da ist in zwei lagen sich befand. bl. A, welches die verkündigung des auftretens Johannes des täufers, der geburt Jesu u. s. f. enthielt, machte mit bl. B, dessen zweite seite von Jesu letztem gange nach Jerusalem und seiner vorläufigen hindeutung auf den verrath des Judas handelt, ein doppelblatt der ersten lage aus, wie es scheinen will, das zweite. die blätter aber, von welchen die übrigen bruchstücke sind, befanden sich aller wahrscheinlichkeit nach in der zweiten lage, und zwar waren die doppelblätter E und H, F und G die innersten derselben, so dafs wir hier mit noch einmal so viel falzstreifen von dem doppelblatte EH wenigstens drei blätter (E, F, G) in fast vollständigem zusammenhange haben würden. möchten doch die weitern aus einem federübungen zeigenden umschlagpergamente geschnittenen sechzehen falzstreifen, welche ich noch aus lagen des alten einbandes herausgelöst hatte, auch aus unserer evangelienharmonie gewesen sein. übrigens war

diese nach dem was vorliegt überaus gedrängt und, wenn man das was oben über bl. J bemerkt wurde genauer beachtet, nicht einmahl zwei lagen umfaſsend; weshalb ich, wie ich jetzt glaube, besser 'altmitteldeutsches leben Jesu' überschrieben hätte. auch darf man wohl annehmen daſs die hs. gröſser war und noch andere gedichte in sich vereinigte. was die schrift anbelangt, so scheinen sich in den bruchstücken zwei hände zu unterscheiden; die von A und B nämlich sieht etwas schlanker und zierlicher aus, als die der übrigen blätter.

Es bedarf kaum der erinnerung daſs auch der gegenwärtige abdruck zeile für zeile mit der hs. stimmt und durchaus treu ist. ebenso habe ich, wie zeitschr. 7, 444 ff., verstümmelte buchstaben immer durch cursivschrift ausgezeichnet und dabei unsicheres durch ein fragezeichen in einer anmerkung unter dem texte angedeutet. reste solcher buchstaben die sich nicht erschlieſsen lieſsen und von denen z. b. auf dem holzdeckel und dessen leder manchmal kaum noch ein pünctchen übrig geblieben ist, habe ich durch puncte angezeigt. was in klammern steht, bei schrift ebenfalls cursivschrift, ist immer von mir eingeschaltete ergänzung; wo ich diese nicht zu geben wagte, habe ich den durch die klammern abgesonderten raum leer gelaſsen. anderes das ich nicht unbemerkt laſsen wollte ist unter dem texte angegeben.

Ob von unserer hs. nicht mehr in der Wetterau aufzufinden gewesen wäre? auch das sorgfältigste durchsuchen der bibliothek des evangelischen predigerseminars zu Friedberg, insbesondere der bücher welche der alten burgpfarr- und der stadtkirchenbibliothek angehört hatten, in den osterferien 1849 war vergeblich.[1] *ebensowenig fand sich ausbeute in den einbänden der gräflichen bibliothek zu Solms-Laubach, in welcher bekanntlich die alte bibliothek des ehemahligen wetterauischen Cistercienserklosters Arnsburg aufgestellt ist. überall sind blätter*

1. *ein vor jahren verstorbener geistlicher zu Friedberg wollte daselbst blätter einer pergamenths. von Otfrids evangelienharmonie gefunden und verschenkt haben. wie, wenn es blätter von unserer hs. gewesen wären?*

aus werthlosen lateinischen hss. verwandt. die daselbst aufbewahrten deutschen hss. sind von keinem belange und schon früher von andern nachgesehen worden; die erheblichste derselben, die auf 753 seiten nach einem von mir gemachten überschlag etwa an 17220 verse enthaltende bearbeitung des Barlaam, ist durch Benecke, Lorenz Diefenbach und Franz Pfeiffer bekannt (s. Fr. Pfeiffers ausg. des Barlaam und Josaphat s. VIII.[2] *die kirchenbibliothek zu Echzell, welche vor dem j. 1718 in dem obern stocke des dortigen 'kärner' (gerner) aufgestellt war, bietet nichts von hss., und in Ilbenstadt, wo aus den beiden 1802 aufgehobenen klöstern einer andeutung zufolge wenigstens lateinische hss. vorhanden gewesen, aber mit den büchern vor längerer zeit verkauft worden wären, ist nichts mehr zu finden. auch von dem 1803 aufgehobenen Cistercienser-jungfrauen-kloster Marienschloſs bei dem dorfe Rockenberg sind keine hss. mehr da. es besaſs z. b. nach einer dienstag nach trinitatis 1386 ausgestellten erklärung der abtissin Lyse und des convents, von dem priester Crafft von Rockenberg gegeben* zů rechtem selegerede *und damit sein und seiner eltern jahrgedächtnis begangen werde,* zwey dutsche bucher, *von welchen* daz eyne genand ist bruder Bechtuld, *also eine hs. von bruder Berchtolds predigten; aber beide bücher sind, vielleicht schon frühe, verloren gegangen.*[3] *endlich theilte mir*

2. *z.* 32 *daselbst ist die hinweisung auf 'hallische allg. literaturzeitung* 1842' *wol ein druckversehen. L. Diefenbachs berichtigung zu zeitschrift* 1, 126 *steht im jahrgang* 1843 *nr* 8 *sp.* 59 *f.*

3. *auch sind sie bei aufhebung des klosters nicht nach Darmstadt gekommen. ihr werth erhellt aus der ungedruckten urkunde, wo es von ihnen weiter heiſst* vnd (her Crafft von Rockinberg) vns die in vnſz clostir hat tůn smyden daz wir die in eren sullen halden vnd nyrgend lihen noch uſz vnſzme clostir da selbs tůn noch verhengen an keyne ander ende zu schicken. wo wir odir vnſz nachkommen des nit enteden vnd daz die bucher beide odir ir eynez daruſz quemen, so sulden die werden vnd gefallen ledicliche in die liberie an die pharrekirchen der burge zu Frideberg vnd sulden daz auch fordern der pherner vnd sine gesellen die danne dar inne sin vnd weren, darwider wir odir vnſz nachkommen nit tůn sollen noch enmogen mit worten, werken, noch mit keyner hande sachen, ane allez geuerde.

geh. archivar Baur fünf hss.-bruchstücke mit welche zu umschlägen von zinsbüchern der ehemaligen an der Nidder gegen den Vogelsberg hin gelegenen klöster Hirzenhain und Conradsdorf benutzt gewesen waren und zweien etwa in der zweiten hälfte des 14n *jahrh. in Mitteldeutschland geschriebenen deutschen pergamenthss. angehört hatten. das gröste bruchstück, zwei zusammenhangende folioblätter mit breitem rande, deren schrift sich auf den aufsenseiten zum theil abgeblasst oder bis zur unleserlichkeit abgerieben hat, ist aus einer eben nicht sorgfältigen hs. von des Enenkels weltchronik, enthält meist die erzählung von Eraclius und scheint mit der Neresheimer hs. zu stimmen. die vier kleinen bruchstücke gehörten einer hs. des alten passionals an, sind je zwei aus éiner col. geschnitten und enthalten mit Hahns ausgabe verglichen die verse* 138, 49—66. 69—78. 141, 52—69. 72—81 (*Pfeiffers Marienlegenden* II, 124—141. 144—153. III, 171—188. 191—200), *dann* 204, 43—71. 207, 51—79.[4]

Neue blumen aus dem zerschlagenen beete füge ich denn hiermit zu der von Ihnen freundlich aufgenommenen; seien sie neue grüfse der verehrung und liebe aus der heimat.

Giefsen, ostern 1850. WEIGAND.

an die burgpfarrbibliothek zu Friedberg scheinen sie nicht gefallen zu sein; sonst würden sie sich wohl unter den hss. gefunden haben.

4. 204, 44 *hat die hs.* vloc. *mehr über die fünf bruchstücke in den diesjährigen periodischen blättern für die mitglieder der beiden hist. vereine des grofsherzogthums und des kurfürstenthums Hessen. ein in die hiesige universitätsbibliothek gekommenes bruchstück aus einer andern ebenfalls wohl der zweiten hälfte des* 14n *jahrh. angehörigen pergamenths. des alten passionals wurde von einem holzdeckel abgelöst und besteht aus anderthalb unten bis in die dritte zeile verstümmelten breiten quartblättern, welche mit Hahns ausgabe verglichen die verse* 280, 40—71. 281, 47—78. 57—88. 91—288, 27. 30—61. 64—95 *enthalten. jede blattseite theilte sich in zwei coll. von je* 34 *versen. die schrift ist grofs und deutlich und der anfangsbuchstabe eines jeden abschnittes entweder roth oder blau mit verzierung. heimat scheint nach manchen sprachformen der Niederrhein.*

A.

s. 1.

cristes genas . vñ iduch sint mage*(d) was* . dv
*su*na . . . . *dv* . *ů* *es* waren
god(e)s . daz querder was d*v* . *e*scheit . der
. *al* . . . . *i*ch *d*er in daz
m . *h*imelisca (he)re . mit 5
m . der nidigo *l(e)*viathan.
vns
D*was geh*eiz*an d* . hetun . g(e)wissaget
adun . d*o irskein* . man . *d(e)r* pphetiā
l . ewa*n* . Ioha*n* . er luth(*e*)*t* vns wer 10
*x*pō . *g* . . . . *en* . *d*(*e*)*r* da geit
wa . *d* fro daz himel
. . . . . (*s*)*t*eiga ritthan .
. . . . . in *v*stenunga
do *ir*(*s*)*kei* *ano* . *un* . theda ob̄ 15
all*e* di lant . d*e* . a*th* uns de(*r*) heilant .
A*Ls* iz *do g* . . . . *d* . *en*gel
A . . . . gab'el . (*d*)*er* ward
. *ere* caf *v*(*o*)*n* himele .
. . . . *sp*(*rac*)*h* ave Maria 20
. . . . *m*it wordun .
. . *l* . . . *a* gebėn einen

A, 1, 2. *suna*]*s?* *dv*]*v?* 3. *god(e)s?* 4. *al?* ich]*i?* *das* h *von derselben hand übergeschrieben.* 5. *m?* 6. *m?* leviathan] *hier benennung des Sammaël oder obersten teufels. auf ihn wird nach dem talmud Gabriel* (18) *der deutung Hiob* 40, 20 *gemäfs eine jagd anstellen.* 7. *absatz, weshalb mit* vns *die zeile schliefst.* 8. *ergänzt:* geheizan . daz di pphetun . ? 9. *lies* hadun (*vergl.* hada *F* 1, 21). *irskein?* 10. *l* . ewa*n*] *l? e?* 11. *g* . . . *der zweite buchstabe scheint* e *gewesen zu sein, der dritte und vierte giengen aufwärts.* 15. *ir(s)kei? ano*] *verblasst. un? nach* n *scheint ein aufwärts gehender buchstabe gestanden zu haben.* 16. *de*] *e?* 17. *do? d?* 19. *ere?* 22. *l? a?*

s. 2.

sun . der *d(o) w*eldet alles . der erdun ioch des hi
meles . a*l* . *alle*
beda . so
dun wa*r*
nen . er *l* 5
NV scri*b*
sta *w*
cheran b
wort i*un*
man . de 10
ane alle
lip . von
megede .
er under
derlich . *v* 15
get vns d
NV Sol*e*
irwel
do got w
ir bruste*n* 20
vñ mage*n*
ín ir mod

B.

s. 1.

DES himels am daz silbe*r* 1
(d)az golt

A, 2, 2. . . *alle*] *a? e? von den buchstaben sind auf dem streifen nur noch die obern enden zu sehen.* 4. war] *r?* 6. scri*b*] *vom b nur noch das obere strichlein übrig.* 7. sta] *verblasst, besonders* a *w*]*? oder v?* 9. *un*]*? es sind nur noch* 3 *striche ganz zu sehen und der dritte ist der länge nach durchgeschnitten.* 10. de] *mit* e *der kaum merkliche rest eines der länge nach durchgeschnittenen striches verbunden, der einem m, n oder r angehörte.* 15. *v*]*? oder w?* 16. get] *verblasst.* 17. Sole] *e durch die scheere verletzt und verblasst.*

s. 2.

und si gigen . . . . *te* . . *i*erlm̄ . da di *marde* 1
la sol*da* irgen . . . inne *er g*etuwalda als er
selbe

* * *

d . . .
*m*o aben*de i*(*z*) *geskah* 15
. . . *d*az er sp*rach* . *hi u*nder uc*h is*t
. . (*d*)er mir des libes *verba* . . . . . .
. . . . *s* versal*t* . *in* miner *v* . . . .

C.

s. 1.

bot . *Mir* . . *echet daz ich e* . . . . *e*. *van* α
DO der unser herro . § willun β
van sines selbes sere . also vil gesageda . γ
wie diefo er si maneda . daz si vil wola gehu δ
geden . daz er mit ín geredede . bit demo brach ε
er daz *b*rot . demo armen iude er iz bot . ζ
er st*a*(*i*)*z imo ín den* sinen munt . du stun*d* η

B, 2, 1. *te*] ? *doch wahrscheinlich. die buchstaben haben sich auf dem A,* 1 *angehörenden rückenstreifen abgedruckt.* 2. *nach* getuwalda *hat sich kein punct mit abgedruckt.* 14. *d?* 15. *m*o] *vom m sind nur die untersten enden der beiden letzten striche zu sehen. i*(*z*) *vom i kaum noch ein punct übrig. geskah*] *eska?* 18. *v*] *oder w? von den übrigen zeilen* (19—22) *sind zwar noch spuren mancher buchstaben zu sehen, aber aufser einem* t *und einem* n *an dem äufsern rande ist keiner derselben mehr lesbar.*

C, 1, *α. nur die untere hälfte der buchstaben ist geblieben, von dem letzten worte der zeile noch weniger. bot*] *b wahrscheinlich. Mir*] *wahrscheinlich so zu lesen. M mit rothem striche.* . . *echet*] *die beiden buchstaben vor dem ersten e stehen sehr nahe bei einander, wie etwa si. e* . . .] *nach e zwei striche, wovon der letzte gekrümmt wie bei dem v, dann drei zusammenhangende striche. van*] ? ? *η.* st*a*(*i*)*z imo ín*] *nach dem deutlichen, aber verletzten a in* sta *das pergament abgerifsen und bis zum z raum für* 2—3 *buchstaben. von* ‘*z imo ín*’ *sind nur die obersten enden einiger striche zu sehen, und* ‘*z imo*’ *nicht sicher.*

* * *

. . . . 20
er ileda vil harddo . zů der ungedruuen diet .
als imo der duuel gerit . da ver koufder

s. 2.

. . . . *noch du sunda* . . . . *kein* α
nen ín had . ne weder erre mal noch sint . β
Dne cheinv so suntlichu dinc γ
V iudescu diet . si ne woldun sunda for δ
*i*en nit . do suchden si den heilant . mit mane ε
ger vackelun in brant . si gingen redende vn ζ
*d*er in . daz si sín ni *ner k(anden . er spr)a*chíu η

* * *

. . *di* . . . 20
nesam . er ne mach uns nit vola in gan . vil
rettho zoigen ihc in vch durch daz ne zuwi

D.

s. 1.

geban . den vnsen osterlichen dagen . der he*i*
zet barraban . den lazen wir gesunt gan (.)
Sich ver maz ihc . cebreche wir daz godes
hus . er wolde iz eino geberon . biz andes
driden dages fruo . ouch sprach er . er were *(go)* 5
des sun . wi motther immer wirs gedun . d*i*
ů

C, 1, 20. *nur die untersten spitzen einiger buchstaben sind geblieben.* 21. ileda] le *von derselben hand übergeschrieben.*

C, 2, *α. sunda*] *wahrscheinlich so zu lesen. das darauf folgende wort scheint* 'ni' *zu sein. . . kein*] *die beiden buchstaben vor k scheinen den verbliebenen resten nach* 'en' *zu sein. ε. i*en] *i fast ganz erloschen. η. von buchstaben zwischen k und* ach *einzelne kaum bemerkbare oberste spitzen. die letzte läſst auf das lange ſ schlieſsen.* 20. *di?* 21. vola] *so die hs.*; *vergl.* vas *F,* 1, 13. vaz *F,* 2, 9. verfan *G,* 2, 18. 22. *kein punct in der zeile; er sollte nach* vch *stehen.*

D, 1, 7. *ů*] *nur von* ° *der gröſsere theil geblieben.*

s. 2.

*s*i do slugun . den ihm̃ van nazaret . als da ge
*s*criban steit . si sprachun daz er were . eín rex íu
deorum . si daden imo manec idewiz . si nam̃ gal
lun vñ ezzich . si drankdun ín bit nide . si hizen
ín nider stigan . si sprachun obe du got sist . so ge 5
*n*ere selbo dinen lip . vnder ī si geriedun . zvene

E.

s. 1.

velsteina . di spieldun von der meine . di gra
*ber sich ī dad*un . *d*a *st*un*d*en *v*ſ *d*i *dod*un .
lebendic wor xpō . zv der ludo gesihte . di wor
manegen iarun . da begraben warun . di er
skinun an der dode . cenosteren vrono . ī demo 5
vrone dume . da er kanden si genuge . ovch
sahc man si aftder wege gen . in der burc zu
ierlm̃ . di sint da war vrkunde . der vnser vf
DO was so here genant §fer stende .
der iuden oster abant . daz si di nath ne wol 10
den haban . ne cheinan dodun umbegraban .
der herro ioseph do bat . daz man imo den líc
(hamun gab . n)í(co)dem⁹ bit imo was . da in der vr

s. 2.

dune iehe . daz er vf ir standen were .
*D*O wa*s* *d*er wal*d*en*d*e got . vn*s*kul*d*ec gem*ar*
delot . alser von demo cruce wart erhabun .

D, 2, 3. deorum] *für* um *eine an das r gefügte abkürzung in der hs.* 6. nere] *vom n nur die unterste spitze des zweiten striches übrig.*

E, 1, 2. *oben nach der länge der zeile ein streifchen abgeschnitten, doch ist dadurch kein buchstab unleserlich.* 3. wor] *so die hs. an beiden stellen.* 9. *hinter* genant *fehlt der punct.* 13. *vom í nur noch die äusserste spitze des darüber gesetzten strichleins verblieben, von 'dem⁹' die obersten enden der buchstaben, und von 'bit — vr' die oberste hälfte.*

E, 2, 2. *durch ein der zeilenlänge nach ausgeschnittenes streifchen sind die obersten enden der am meisten aufwärts gehenden buchstaben abgefallen, ohne dafs jedoch einer derselben unleserlich geworden wäre. vergl. s.* 1, 2.

vn̄ er gelac in demo grabe . do ruoweda after
dode . der sc̄s sc̄orum . biz andes dridden dages cit . 5
du sela wekkeda den lib . der engel welceda
aba den stein . da ne was der wetthero nechein .
di da behilden iren sin . so engeslich ward iz
vnder in . do stund er vf vandemo grabe . fruo
an einimo sunnendage . vndotlicho . er gebiz 10
vns sin riche . immer an ende . daz vnser alt
DEs grabes wiseden do . § erbe .
D*an demo morgene f*(*ruo*.)

s. 1. **F.**

g . (*zvi*)uelen .
er ist in galilea . gewisso vindent (*ir in*) *d*a.
DV wib gingin dannen vro . d*a*(*z*) *m*ere cun
Dten si do . si sprachun zv den h(*err*)en ir
get in galylea . da sid ir cristen ri(*che*) . ir 5
standen godelicho . Maria in do sa(*ged*)a . daz
su da gesehen habeda . daz war *v*(*r*)cunde .
siner vfer stende . den stein gew*e*(*lce*)t van
demo grabe . der engel hudda da(*r v*)b̃ . vil
hardo fruwenden si sich . iz was (*in*) doch zvi 10
velich . do ileden iro zvene . so s(*u m*)eist moh
ten bede . Iohanne zovwede ba*z* (.) *w*ander
der iungero vas . pet̃ lif in daz g(*rab*) . si sahan
daz dar in ne lach . s(*i wr*)den be(*de*) vilvro .
ī demo sepulchro . da (*fu*)*nden s*(*i daz*) sudari 15
um . er standen was der godes (*sun*) .
DO irskein der vnser herro . *M*(*ari*)*e* mag
D dalene . der grozen sundar*e*(*ne* . *d*)*i* ime
mit ir drenen twuoc sine wz(*e* . *do*) wrden

E, 2, 5. **scōrum**] *für* um *eine an das* r *gefügte abkürzung in der hs.* 8. *lies* iren. 13. *von dem reste der zeile ist kaum die obere hälfte der buchstaben geblieben.*

F, 1, 6. M *mit rothem striche.* 7. *v*(*r*)cunde] *vom v nur das anfangsstrichlein übrig.* 12. I *mit rothem striche.* 13. vas] *so die hs.; vergl. zu C,* 2, 21. 14—15. *ein loch im pergament von einem eisernen nagel und rost, vergl. s.* 2, 14—15. 15. *von* '*nden s*' *sind nur noch die untern enden der buchstaben sichtbar.* 17. *M mit rothem striche, und* mag *der zeile nach roth durchgestrichen.* 19. wze] *vom e kaum etwas sichtbar.*

iro ver lazen . di manege miss(*edat*)e . di su 20
gefrumet hada . mit werltlic(*her*) *m*inne .
er hiz si wesen reine . der sib(*und*)uvelhaf

s. 2.
da su *ward sihc di frov*
wen . (al)ler erest bekovwen . nach siner mar
delu*n*(*gu*)*n* . in der geistlicher wnnun . daz
det e*r* (*v*)*n*s zv liebe . wand vns van den wi
be ge(*sk*)*a*c daz eriste leit . des wir inohc dul 5
DE(*s se*)lben dages er § dent arbeit
ir(*ske*)*i*n . sinen íungeren zveín . er ginc
inde*m*(*o*) *g*ewande . daz si sin ni ner kanden .
er vr*a*(*ged*)a vaz da mere . ín ierlm̄ were . daz
si sih*c* (*m*)*i*sse hebeden . cleophas imo do sage 10
da . d*a*(*z i*)hc̄ der me*ro* . da irslagen were .
uñ vr( )*n*den vf van demo grabe . der aller
besto *wi*(*s*)*s*ago . der in di werlt queme . ober
des n(*i n*)e ver*n*(*eme*) . eín so gewaldeger man .
si bad(*u*)*n daz* e(*r b*)it in wolde gan . in e 15
maus (daz) castel . do ginc er ī riethe bit ín .
daz *do*(*w*)ere ir wllet . di alden vrkunde .
er sa*g*(*ed*)*a* van dē bouche . vil manege re
da di(*efa*.) *v*b̉ dische er do mit in gesaz . si
ne bn̄(*dict*)*i*ones er sprach . er brahc in bei 20

F, 2, 1. *die zeile ist so abgeschnitten, daſs von dem vermuteten aber zweifelhaften 'ward' nur die untersten spitzen der buchstaben geblieben sind. sihc di frov*] *nach den verbliebenen untern enden der buchstaben erschloſsen.* 4. den] *so die hs.* 5. *nach* wibe *fehlt der punct.* ge(*sk*)ac] *von a nur wenig geblieben.* 9. vaz] *so die hs.; vgl. zu C,* 2, 21. *der punct nach* were *ist in dem abdrucke zeitschr.* 7, 444 *ausgelaſsen.* 11. *ro in* mero *oben verblasst durch abwischen anklebendes leders.* 12. vr( )nden] *r? n? nach dem reste dieses letzten buchstabens möchte man fast auf ein a schlieſsen.* 13. *w*(*is*)sago] *vom w ist nur das anfangsstrichlein zu sehen.* 14—15. *s. die anmerk. zu F,* 1, 14—15. *nur das n in* vern(*eme*) *ist noch kenntlich.* 15. bad(*u*)*n daz*] *von* n daz *sind nur noch die untern theile der buchstaben zu sehen, das übrige ist von rost zerfreſsen.* 16. *lies* ritthe; *vergl. G,* 2, 20. 19. di(*efa* .)] *vergl. C,* 1, *δ* wie dieſo er si maneda vb̉] *auf v ist auch nach dem reste des buchstabens zu schlieſsen.* 20. bn̄(*dict*)*i*ones] *das i vor* o *der länge nach durchgeschnitten.*

den *d*(az) *b*rot . do ir hvgeden si sich durch
not . *a*(*n si*)*n*er alden lera . so irkanden si

G.

s. 1.
ir herren . daz scribet s̄cs *l*ucas . daz er da
Dmenslicho was .
DO gesahen in ī galilea . der siner iunge
run mera . in mittun stůnt under in . der
himelisco drathin . ir standen after dode . 5
do sprahc er pax vobis . vil harddo ir qua
men si sihc . er sprahc nu grifent ane mihc .
ihc haben fleisc vñ bein . daz ne hat der
geisto ne chein . ir scovwet mine wndun
an vuzen iohc an handun . di ihc durh uhc 10
er liden haben . iohc horddent ir iz hi vorasa
gen . als ir nu gesehan habent . er frageda o
be si iewet hettin . dez er ezzen wolde sa
met ī . si gaben imo gewisso . brod vñ vischa .
beidu er dranc vñ az . daz deder allaz um 15
be daz . daz si irkenden des de baz . daz er
menscho vnde got was .
THome sido sagedun . daz si gesehan ha
bedun . ī alle wis undotlich . daz duth
in vngelovblih . si ne motthen imo nít ge 20
weren . daz er vf ir standen were . er ne
skine inder selben not . als er wart gemar

s. 2.
delot . soiz īeinemo hus gescahc . beslozenen
duren īgan . daz ovch di andere ane sando

F, 2, 22. (*si*)ner] *vom n der erste strich weggeschnitten.*
G, 1, 5. drathin] *so die hs.* 9. *hinter* wndun *fehlt der punct.* 13. iewet] *so hier, s.* 2, 14 iwet. hettin] *die hs. hat* hetthin *mit einem tilgungspuncte über dem zweiten* h. 18. *lies* si do (*vergl. s.* 2, 20).
G, 2, 1. *die zeile der länge nach schräg durchgeschnitten, so daſs von den drei letzten wörtern nur noch die untern enden der buchstaben geblieben sind, und nach* 'gescahc' . *scheint der schreiber ausgelaſsen zu haben* daz thomas den herren sahc. 2. *lies* san . do.

sprach der ware godes sun . pax vobiscum .
do gruzder sine iungerun . vñ zoved ín
sine wndun . Sine offene sidden thomā hiz 5
er griffen . mit sinen iungeren drin . do glov
beter elleclicho an in . daz er was un ver wan
delot . sin herro vñ sin got . iz wart allaz vm
bedaz gedan . daz me ne cheinen zvivel dor
EInes morgenes fruo . §fen han . 10
do pet' in dem mere vůr . vnde andere
di herrun . di mit imo warun . Ir meister
si gesan . da uze indemo staden gan . er fra
geda obe si iwet vingen . oder wes si sich
begingen . si sprachen zvware . daz si alle 15
dise nath weren . mit arbeiden darun . daz
si ne motthen nit gevan . er hiz si cesewent
halb iro . daz nezce verfan . īdaz mere . daz
si dv baz irkanden daz er were samet in .
der visco geslette . vingen si do ī ritthe . 20
wnfzvc vñ cehen zvc . des han wir vr
kunde noh . uñ driero mera . di beceiche

H.

s. 1.
nen di lera . daz neze iduhc *m*
pet' an daz . . . . . sp s . led
lant . do gab ín der heilant (. *vis*)
ca gebradan . in sua karit*a*(*t*)*e* (.)

5. S *mit rothem striche, und hinter* sidden *fehlt der punct.* 9. me] *mit dem pl. des verbums, vergl. gramm.* 4, 221. 12. I *mit rothem striche.* 14. iwet] *vergl. s.* 1, 13 iewet. 16. darun] *zeitschr.* 7, 446, 16 *steht durch druckfehler* daran. 18. verfan] *so die hs.; vergl. zu C,* 2, 21. 19. *lies* irkanden . daz 20. *lies* gesletthe

H, 1, 1. *m*]? *der letzte strich bis auf das untere ende abgeschnitten.* 2. *die zeile ist der länge nach gröstentheils ausgeschnitten. von dem worte nach* daz *sind nur die untersten spitzen der buchstaben geblieben und es liefse sich* stat *vermuten, wenn geschlecht und flexion dieses wortes G,* 2 13 *nicht entgegenstünden.* *sp*] *vom s nur noch das oberste ende und vom p das untere verblieben.* *s*] *s? oder f? von diesem und den folgenden buchstaben nur reste der obern theile.*

gab er ín dar zv . daz imbiz *n* 5
vil wola gedrosta er sine kin*t*
HI in ertriche §zv*i*
er was . virzvc daga vñ *v*
siner van dode wider want (.)
vnse heilant . uffe montem ol*i(veti.*) 10
gewalt hatta . er hiz di bodun (*al*)
ler dide predien . er sprach . obe
ī

s. 2. mit sinen holden gerededa . daz
da d . l l skī . . . hc . er wor . . .
. ho ī di lufte . zu siner íunge
di wolkun ī enpfiengen . sint
a nieman . imo quam īgegene eng 5
(*mi)c*hel menege . si wrdun ī mit sange
der cesewn . da richeset der gotes
*n*dun wardeden imo §sun
z si sin nit vorder ne sahen . vñ si
. zen gan zvene iungelinga wol 10
(*s)p*rachen viri galilei . wes wardent
*i*emele der da hinne ueret . er sal

I.

s. 1.
erest mal gewinnan . In sal dragen ein wi*b(.)h*( )
der vrddeilischer cit . du wird vnselic . Mit

H, 1, 5. *n*] *? nur der erste strich ist völlig da.* 12. *der punct nach* sprach *in der hs.* 13. *ī? oder vñ?*

H, 2, 2. 1, 2. *von der ersten hälfte der zeile sind nur die obern, von der zweiten nur die untern enden der buchstaben übrig.* *da*] *ob d? d. l.*] *ob l? zwischen d und l ein buchstab. l*] *ob l? skī*]*? vom zweiten buchstaben ist nur die oberste spitze geblieben, vom dritten nichts als der übergesetzte wagerechte strich. er*]*? wor . . .*] *nach wor fünf spitzen der abgeschnittenen buchstaben.* 5. *nach* ī gegene *fehlt der punct.* 8. *n*dun] *n? es ist nur der letzte strich geblieben und von dem ersten die unterste spitze. ob zu lesen* DI wigandun? *der raum passte, und* wîgant *steht mitteld. schwach z. b. in Wackernagels lb.* 743, 35. 10. *.zen*] *vor z nur die unterste gebogene spitze eines buchstabens wie* u e z *u. dgl. geblieben.*

I, 1, 1. I *mit rothem striche. vom h nur die unterste spitze geblieben.* 2. M *mit rothem striche.* 3. S *mit rothem striche. von*

meine vuret su ir lip . Sv wirt unreine . *der*
werlde gemeine . an iro muz gerinnen (.)
teristu minna . van vbeler geluste . daz barn 5
wirsista . Su mûz di daga vr vullan . da in ba

s. 2.

*m*anec geritthe . zv der lude gesitthe . der si
ner wndero ist so vilo . daz ih ne mac nohc
*ne w*il . ne cheinemo dūben . nīmer vor gele
(*sen*) *n*oh gesagan . daz er so manege dugunt
habe . wande niman der nist so gvot . demo 5
er sine ceichen vor dud er ne zviuele ī sínen

der *nur die obere hälfte der buchstaben geblieben.* 6. S *mit rothem striche.*
I, 2, 4. noh] *vom n nur ein strich geblieben.* 6. *nach* dud *fehlt der punct.*

MARIENGRÜSSE.

Das nachfolgende gedicht verdient meiner meinung nach einen abdruck trotz dem ungünstigen urtheile das Gervinus 1, 541 *darüber ausgesprochen hat. denn wie wenig lob es vom ästhetischen standpuncte aus auch verdienen mag, so ist es doch in anderer beziehung merkwürdig genug um die mittheilung desselben zu rechtfertigen. zwar dürfen die zeilen* 390—392 *nicht so verstanden werden als ob das gedicht um* 1200 *entstanden wäre, indem die* 5200 *jahre von Adam bis Christus zu den gewöhnlichen mittelalterlichen berechnungen des weltalters gehören. doch scheint es mir vor der goldenen schmiede, etwa um die mitte des* 13*n jahrhunderts, gedichtet zu sein. dieser zeit widerspricht weder der versbau noch der reim, der keine auffallenden freiheiten zeigt. das einzig bedenkliche wäre* geslähte : bræhte, *wenn nicht beſser dafür, alemannischer mundart gemäſs,* geslehte : brêhte *zu schreiben ist. als einen alemannen bezeichnet sich der verfaſser zeile* 36 *selbst.* *

* [Almân *heiſst doch wohl nur Deutscher, wie bei Walther im munde des wälschen papstes freilich passender und bei Wolfram und andern in französischen erzählungen begreiflicher. Haupt.*]